

gen ist eng mit der Anwendung der —► *wissenschaftlichen Arbeitsorganisation* verbunden. Die systematische und planmäßige Entwicklung der A. ist mit der Standortverteilung der Produktivkräfte und der Wirtschaftsstruktur in den Territorien, Städten und Gemeinden verknüpft. Innerhalb der planmäßigen Entwicklung des Lebensniveaus werden die A. jedes Werktätigen durch die Leistungskraft der Volkswirtschaft, durch seine eigene Qualifikation und Arbeitsleistung, durch die Gestaltung der sozialen Infrastruktur, durch die Wohn- und Umweltbedingungen beeinflusst. Die Organisation eines regen geistigen Lebens im Betrieb und im Wohngebiet ist wesentlicher Bestandteil der A. Die Politik von Partei, Regierung und Gewerkschaften im Sozialismus geht dahin, allen Werktätigen immer bessere Bedingungen für ihre Herausbildung zu allseitig entwickelten sozialistischen Persönlichkeiten zu schaffen. Das betrifft auch die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens und die Verwirklichung der sozialistischen Bildungspolitik; die Durchführung einer Wohnungspolitik, die mit der Entwicklung der Bevölkerungs- und Familienstruktur sowie den Standorten der Produktionsstätten übereinstimmt (komplexe Gestaltung der Wohn- und aller sonstigen Umweltbedingungen); die differenzierte gesundheitliche Betreuung der Bevölkerung als Einheit von Prophylaxe, Diagnostik, Therapie und Metaphylaxe; die Entwicklung von Körperkultur und Sport für alle Bevölkerungsschichten; die qualitative und quantitative Entwicklung des Erholungswesens; günstige Bedingungen für den Personenverkehr, insbesondere für den Berufs- und Urlauberverkehr; die soziale Betreuung bestimmter Bevölkerungsgruppen, z. B. der arbeitsunfähigen und älteren Bürger, der kinderreichen Familien, junger Ehen und berufstätiger Mütter; die Ent-

wicklung eines modernen Dienstleistungssystems, vor allem zur Erleichterung der Hausarbeit; eine kontinuierliche, stabile und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung.

Im Kapitalismus sind die A. der Bürger sehr differenziert und durch den Grundwiderspruch zwischen Kapital und Arbeit bestimmt. Millionen Arbeitslose und die steigende Anzahl der Arbeitsunfälle belasten die Werktätigen. In den 80er Jahren prägen Massenarbeitslosigkeit, Inflation, Sozialabbau und zunehmende politische Labilität die Lage der Werktätigen. Sie wird besonders durch die Hochrüstung der imperialistischen Staaten verschlechtert. Der Klassenkampf spitzt sich weiter zu. Die Lage der Arbeiter im Kapitalismus hängt wesentlich ab von ihrer Organisiertheit und Kampfkraft in der Klassenauseinandersetzung. Zur Verhinderung revolutionärer Situationen werden den Werktätigen, vor allem angesichts der Erfolge des Sozialismus, vom Monopolkapital auch Zugeständnisse gemacht. Reformen sollen den Klassenkampf lähmen und die Einheit der Arbeiterklasse zersplittern. Gleichzeitig werden die Bedürfnisse der Werktätigen manipuliert, indem sie einseitig auf den Verbrauch materieller Güter gelenkt und unpolitisches Verhalten sowie geistig-kulturelle Verarmung gefördert werden. Der Gestaltung der A. im Interesse der Arbeiterklasse' und damit der Mehrheit aller Bürger sind durch die Existenz antagonistischer Klassen objektive Grenzen gesetzt. Große Vernachlässigung erfahren besonders die Arbeitsbedingungen. Hohe Unfallzahlen, Krankheit und Invalidität, die die Lage der Arbeiterklasse weiter verschlechtern, sind die Folge.

Argumentation: Beweisführung, Begründung der Wahrheit oder Falschheit einer Behauptung mit dem Ziel, andere davon zu überzeugen